



Inhalt: Zur Entwicklung der wirtschaftlichen Umsätze in München — Zur Struktur des Münchener Beherbergungsgewerbes — Der Wohnungswechsel in München — München im Zahlenspiegel

Zur Entwicklung der wirtschaftlichen Umsätze in München

Daß die Zeiten des stürmischen Konjunkturaufschwungs vorüber sind und die Wirtschaft in ruhigeren Bahnen dahingleitet, ist auch den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik zu entnehmen, die nunmehr bis einschl. Kalenderjahr 1957 vorliegen¹⁾. In München haben sich die Umsätze von Industrie, Handwerk, Handel, Verkehr, Dienstleistungen, freien Berufen sowie öffentlichen Einrichtungen zusammengekommen in diesem Jahr nur noch um rd. 1 Mrd. DM oder 7% auf etwas über 16 Mrd. DM erhöht. Dies bedeutet fast eine Halbierung der nominellen Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr und eine Drittelung gegenüber dem Jahre 1955. Im Vergleich zu 1950, dem Jahr der erstmaligen Feststellung nach dem Kriege, waren die Umsätze in unserer Stadt 1957 wertmäßig rd. 2 $\frac{1}{3}$ mal so hoch:

Gesamtumsatz in München nach der Umsatzsteuerstatistik¹⁾

| Jahr | Mrd. DM | Zuwachs in % | 1950 = 100 | Zahl der Steuerpflichtigen |
|------|---------|--------------|------------|----------------------------|
| 1950 | 6,84 | — | 100 | 54465 |
| 1954 | 11,43 | 67 | 167 | 56738 |
| 1955 | 13,43 | 18 | 196 | 56990 |
| 1956 | 15,02 | 12 | 220 | 57316 |
| 1957 | 16,11 | 7 | 236 | 57346 |

¹⁾ 1956 und 1957 ohne Umsätze der steuerfrei gewordenen Landwirtschaft; die ebenfalls steuerbefreiten Kleinbetriebe aller Art (unter 8000 DM Jahresumsatz) sind aus der Statistik des Jahres 1955 übernommen worden.

Die Zahl der Steuerpflichtigen hat sich in den letzten Jahren kaum mehr verändert. Auf einen Pflichtigen entfiel 1957 ein Durchschnittsumsatz von rd. 281 000 DM, auf einen Einwohner von 16 400 DM. Wichtiger noch als der Gesamtumsatz und seine Veränderung ist die Beobachtung der Entwicklung in den großen Wirtschaftsbereichen, die sich für die Jahre 1956 und 57 folgendermaßen darstellt:

¹⁾ Vgl. für dieses Jahr Statistische Berichte des Bayer. Statistischen Landesamtes, Reihe VI/B/10/2.

| Wirtschaftsbereich | 1956 | | 1957 | | 1957 gegen 1956 % mehr (weniger) | | 1957 %-Anteil an | |
|---------------------------------------|---------------|-------------------------------|---------------|-------------------------------|-------------------------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| | Pflichtige | Gesamt- umsatz Mill. DM | Pflichtige | Gesamt- umsatz Mill. DM | Pflichtige | Gesamt- umsatz | Pflichtigen | Gesamt- umsatz |
| Gärtnerei, Forst- wirtschaft | 217 | 67,1 | 179 | 64,5 | — 17,5 | — 3,9 | 0,3 | 0,4 |
| Industrie | 1 409 | 5 390,9 | 1 383 | 5 649,0 | — 1,8 | 4,8 | 2,4 | 35,0 |
| Handwerk | 10 662 | 877,2 | 10 604 | 906,9 | — 0,5 | 3,4 | 18,5 | 5,6 |
| übr. herstellendes Gewerbe | 5 067 | 439,9 | 5 091 | 432,8 | 0,5 | — 1,6 | 8,9 | 2,7 |
| Großhandel | 4 461 | 4 695,4 | 4 500 | 5 197,6 | 0,9 | 10,7 | 7,8 | 32,3 |
| Einzelhandel | 12 893 | 1 431,9 | 13 004 | 1 562,8 | 0,9 | 9,1 | 22,7 | 9,7 |
| sonst. Wirtschafts- bereiche | 22 607 | 2 112,7 | 22 585 | 2 298,4 | — 0,1 | 8,8 | 39,4 | 14,3 |
| zusammen | 57 316 | 15 015,0 | 57 346 | 16 112,0 | 0,1 | 7,3 | 100 | 100 |

Die Industrie, die seit Beginn des Wirtschaftsaufschwungs nach dem Kriege in München auch relativ ständig an Bedeutung gewonnen hat (Umsatzanteil 1950 rd. 28%, 1956 rd. 36%), ist im Berichtsjahr (Umsatzanteil 35%) erstmals gegenüber dem Handel und den „Dienstleistungsgewerben“ etwas ins Hintertreffen geraten. Immerhin kam kein anderer Wirtschaftsbereich auf eine so hohe absolute Umsatzsumme — rd. $5\frac{2}{3}$ Mrd. DM —, wobei wiederum darauf hinzuweisen ist, daß es sich hier um alle in München zur Steuer veranlagten Betriebe handelt, mögen vereinzelt auch die Produktions- und Arbeitsstätten außerhalb liegen (z. B. oberbayerische Kohlengruben, Landeselektrizitätsversorgung¹⁾). Der Handwerksumsatz, der in unserer Stadt nicht ganz $\frac{1}{6}$ des Industrieumsatzes ausmacht, nahm 1957 auch relativ noch weniger zu als der der Industrie; der Umsatz des sonstigen nicht der Handwerksorganisation angehörigen Kleingewerbes fiel auch absolut bereits geringer aus als 1956 (Abnahme rd. 7 Mill. DM = 1,6%).

¹⁾ Infolgedessen besteht keine unmittelbare Vergleichsmöglichkeit mit den für 1957 bei rd. 4,1 Mrd. DM liegenden Industrieumsatz nach der sog. Industrieberichterstattung.

Man mag hierin vielleicht eine Bestätigung für die neuerdings vielfach erhobene Behauptung, der Großbetrieb sei wieder stark im Vordringen, finden. Eine Sonderaufbereitung des Statistischen Landesamtes gibt dankenswerterweise die Möglichkeit, auch ein Branchenbild von der Entwicklung des produzierenden Gewerbes insgesamt (Industrie, Handwerk und übriges Kleingewerbe) zu bieten (s. Tabelle S. 127 links).

Aus dieser nach der prozentualen Umsatzerhöhung (-minderung) geordneten Reihe ist zu erkennen, wie außerordentlich verschieden die Entwicklung innerhalb der einzelnen Produktionszweige schon vor 2 Jahren gewesen ist. Mehrumsätzen bis zu einem Viertel standen anderwärts Rückgänge um die Hälfte und noch mehr gegenüber. Dies mag in manchen Fällen mit Sitzverlegungen großer Firmen (nach München oder von hier weg) zusammenhängen, in den Zweigen mit vergleichsweise viel Steuerpflichtigen dürften die Zahlen jedoch im großen und ganzen die tatsächlichen Verhältnisse in der betreffenden Branche richtig wiedergeben. Hingewiesen sei insbesondere auf die damals auffallend günstige Entwicklung in vielen Zweigen

| Kenn- ziffer ¹⁾ | Bezeichnung | Um- satz 1957 Mill. DM | gegen mehr (weniger) | |
|-------------------------------|--|------------------------------------|----------------------------|-------|
| | | Mill. DM | % | |
| 46 | Fleisch u. Fleischverarb., Milchverw., Speisefett- herst., Zuckerindustrie | 393,4 | 75,8 | 23,9 |
| 45 | Mühlen, Nähr-, Futter- mittel, Back- u. Süß- warengewerbe | 264,4 | 50,1 | 23,4 |
| 47 | Obst- u. Gemüseverw., Kaffee- u. Teeverarb. usw. | 60,0 | 10,9 | 22,3 |
| 121/53 | Bergbau (-verwalung) | 170,3 | 29,2 | 20,7 |
| 24 | Maschinenbau | 476,2 | 72,2 | 17,9 |
| 44 | Musikinstrum., Spielw., Turn- u. Sportgeräte | 19,3 | 2,9 | 17,4 |
| 34 | Kunststoffindustrie | 39,4 | 5,2 | 15,2 |
| 41 | Ledererzeugung u. -verarbeitung | 35,8 | 4,1 | 13,1 |
| 39 | Papierzeug. u. -verarb., Druckereigewerbe | 380,3 | 40,8 | 12,0 |
| 48 | Getränkeherstellung ²⁾ | 241,4 | 24,8 | 11,5 |
| 43 | Bekleidigungsgewerbe | 399,0 | 38,9 | 10,8 |
| 22 | NE-Metallindustrie | 28,3 | 2,4 | 9,1 |
| 18/19 | Energiewirtschaft (einschl. Stadwerke) | 753,5 | 62,0 | 9,0 |
| 32 | Chem. u. pharmazeut. Industrie | 505,0 | 39,1 | 8,4 |
| 59 | Bauhilfsgewerbe | 6,9 | 0,4 | 6,3 |
| 56 | Bauinstallation | 101,6 | 4,8 | 5,0 |
| 42 | Textilgewerbe | 121,7 | 3,7 | 3,1 |
| 35 | Gummi- u. Asbestverarb. | 122,8 | 3,1 | 2,5 |
| 36 | Feinkeram. u. Glasind. | 59,7 | 0,5 | 0,8 |
| 27 | Elektrotechnik | 1026,2 | 7,0 | 0,7 |
| 55 | Zimmerei u. Dachdeckerei | 24,1 | —0,1 | —0,6 |
| 23 | Stahlbau (auch Montage v. Zentralheizungen u.ä.) | 105,8 | —0,6 | —0,6 |
| 57 | Ausbaugeberbe (Glaser, Maler, Hafner usw.) | 69,8 | —0,5 | —0,8 |
| 29 | Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarenherstellung | 150,3 | —2,2 | —1,4 |
| 26 | Kfz-Bau, Kfz-Zubehör, Reparatur v. Kfz u. Fahrrädern | 285,6 | —7,4 | —2,5 |
| 17 | Gewinnung u. Verarb. v. Steinen u. Erden | 54,6 | —2,8 | —4,9 |
| 28 | Feinmechanik u. Optik | 189,1 | —10,3 | —5,2 |
| 51 | Hoch-, Tief- u. Ingenieur- bau | 625,6 | —56,4 | —8,3 |
| 21 | Eisen- u. Stahlindustrie | 3,7 | —0,6 | —13,7 |
| 38 | Holzverarbeitung | 123,6 | —22,9 | —15,6 |
| 49 | Tabakwarenherstellung | 117,4 | —86,7 | —42,5 |
| 37 | Sägerei u. Holzbearb. | 6,0 | —6,5 | —51,7 |
| 31 | Mineralölverarb., Kohlen-; wertstoffindustrie | 2,5 | —7,0 | —73,6 |

¹⁾ Im Gegensatz zur Hauptübersicht nur Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen über 8000 DM. — ²⁾ Die Umsätze der Brauer und Mälzer für sich allein genommen erhöhten sich von 1956 auf 57 um 17 1/2 %.

der Nahrungsmittelindustrie (Milchverwertung, Fettherstellung, Nähr- und Futtermittelindustrie, Süßwarengewerbe, Konservenindustrie), im Braunkohlenbergbau, im Druckerei- und papierverarbeitenden Gewerbe, in der Ge-

tränkeherstellung sowie bei den energie-wirtschaftlichen und den chemischen Betrieben. Einen absolut sehr hohen Beitrag zum Wachstum der Münchener Industrie leisteten ferner die Maschinenbauanstalten, die ihren Umsatz 1957 noch um rd. 72 Mill. DM steigern konnten. 13 Gruppen der gewerblichen Wirtschaft hatten damals in unserer Stadt bereits Umsatzeinbußen. Darunter sind die Tabakwarenindustrie, die Bauindustrie und die Holzbe- und -verarbeitung als die wichtigsten zu nennen. Für die nur noch schwach steigende Umsatzkurve des gesamten herstellenden Gewerbes wurde schließlich entscheidend, daß die bedeutendste Gruppe, die elektrotechnischen Werke (ihr Umsatz machte allein über 1 Mrd. DM aus), 1957 in ihrem Geschäft nicht mehr nennenswert vorankamen (Umsatzzunahme 0,7%).

Am wenigsten bekam nach den steuerstatistischen Ergebnissen der Handel die Konjunkturbremse zu spüren. Die 4 1/2 Tausend hier ansässigen Großhandelsbetriebe setzten 1957 nach einer nochmaligen 11%igen Steigerung rd. 5,2 Mrd. DM um, blieben also nicht viel hinter dem Umsatz der Industriebetriebe zurück. Branchen mit rückläufigem Umsatz gab es hier noch nicht, die Zunahmen schwankten zwischen nur wenigen Prozent (z. B. im Baustoffhandel) und fast der Hälfte (Großhandel mit Verbrauchsgütern der metallverarbeitenden Industrie, z. B. Kfz-Zubehör, Elektro-, Rundfunk-, Foto-, optische Geräte u. ä.: + 168 Mill. = 47,2% gegen 1956!). Die folgende wieder nach der prozentualen Zunahme geordnete Aufstellung zeigt ferner den Kohlen- und Treibstoffgroßhandel, den Nahrungs- und Genußmittelgroßhandel, den nicht spezialisierten Binnengroßhandel und die Ex- und Importfirmen an sehr günstigen Plätzen:

| Kenn- ziffer ¹⁾ | Großhandel mit | Um- satz 1957 Mill. DM | gegen 1956 mehr | |
|-------------------------------|--|------------------------------------|--------------------|------|
| | | | Mill. DM | % |
| 634 | Fertigwaren d. metallver- arb. Ind. (Verbrauchsg.) | 525,2 | 168,3 | 47,2 |
| 620 | Waren aller Art (allg. BinnenGH) | 228,9 | 38,9 | 20,5 |
| 625 | Rohstoffen u. Halbwaren der Eisen- u. Metall- wirtschaft | 208,1 | 31,1 | 17,6 |
| 626 | Rohstoffen u. Halbwaren der Kohle- u. Mineral- ölkirtschaft | 332,5 | 41,5 | 14,2 |
| 636 | sonst. Fertigwaren | 213,3 | 23,2 | 12,2 |
| 628 | Rohstoffen u. Halbwaren d. Textil- u. Lederwirt- schaft | 56,1 | 5,5 | 11,0 |
| 61 | Ein- u. Ausfuhrwaren | 385,7 | 36,4 | 10,4 |
| 622 | Vieh | 40,4 | 3,7 | 10,0 |
| 624 | Nahrungs- u. Genußmitt. | 952,7 | 78,2 | 8,9 |
| 631 | sonst. Rohstoffen u. Halb- waren | 201,9 | 16,1 | 8,7 |
| 635 | Textilien u. Bekleidung | 239,3 | 18,5 | 8,4 |
| 633 | Lacken, Farben, techn. Bedarfsartikeln | 37,9 | 2,3 | 6,4 |
| 632 | Fertigwaren d. metall- verarb. Industrie (Produktionsmittel) | 481,2 | 26,3 | 5,8 |
| 627 | Rohstoffen u. Halbwaren d. Bau-, Holz- u. Papier- wirtschaft | 262,3 | 4,5 | 1,7 |
| 623 | Cetride, Futter u. Düngemitteln | 1030,8 | 7,8 | 0,8 |

¹⁾ Im Gegensatz zur Hauptübersicht nur Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen über 8000 DM.

| Kenn- ziffer ¹⁾ | Einzelhandel mit | Um- satz 1957 Mill. DM | gegen 1956 mehr | |
|-------------------------------|--|------------------------------------|--------------------|------|
| | | | Mill. DM | % |
| 647 | Kfz u. Kfz-Bedarf, Maschinen, Fahrrädern | 87,7 | 11,5 | 15,1 |
| 645 | Büchern, Zeitungen, Papier- u. Schreibwaren, Kunstgewerbe, Lederw. | 116,2 | 14,4 | 14,1 |
| 646 | Körper- u. Gesundheits- pflegeart., chem. u. opt. Erzeugnissen | 123,2 | 14,1 | 12,9 |
| 644 | Hausrat, Möbeln, Elektro- u. Rundfunkgeräten | 191,7 | 16,5 | 9,4 |
| 642 | Nahrungs- u. Genußmitt. | 476,3 | 37,7 | 8,6 |
| 641 | Waren aller Art | 103,8 | 7,7 | 8,0 |
| 643 | Bekleidung, Schuhen u. Sportartikeln | 362,9 | 24,7 | 7,3 |
| 648 | sonst. Artikeln | 91,5 | 4,4 | 5,0 |

¹⁾ Im Gegensatz zur Hauptübersicht nur Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen über 8000 DM.

Für Leser, die sich vielleicht an dem verhältnismäßig geringen Umsatz in der Gruppe „Waren aller Art“ stoßen, sei noch erwähnt, daß die großen Warenhausumsätze in der Steuerstatistik bedauerlicherweise nicht in München, sondern in den auswärtigen Stammsitzen dieser Unternehmungen (z. B. Köln) erscheinen. Tatsächlich hat der Einzelhandel also in der Münchener Wirtschaft eine größere Bedeutung, als sie mit dem 10% Anteil nach der Umsatzsteuerstatistik gekennzeichnet ist.

Für die vielen außerhalb der Produktion und des Handels liegenden Erwerbquellen finden wir in der Hauptübersicht (oben S. 126) die Sammelbezeichnung „sonstige Wirtschaftsbe-
reiche“. Hier sind nicht nur die meisten Steuerpflichtigen eingereiht (rd. 22 600), auch die Quote vom Gesamtumsatz ist mit 2,3 Mrd. DM oder 14,3% beträchtlich. München ist eben eine Stadt, in der z. B. das Verlagswesen, das Gaststätten- und Fremdenverkehrsgewerbe, die künstlerischen und wissenschaftlichen Berufe, die alle hier zusammengefaßt sind, auf eine lange Tradition zurückblicken können. Um ein richtiges Bild gewinnen zu können, ist es erforder-

Hat man die stetige Ausdehnung des Großhandels wohl in erster Linie als Folge der wachsenden Bedeutung des zentralen Platzes München anzusehen (über 34% des bayer. Großhandelsumsatzes wurden 1957 in der Landeshauptstadt getätigt), so spiegelt sich in der fortlaufenden Belebung des Einzelhandels hauptsächlich die Verbrauchskraft der Millionenstadt selbst. Auf rd. 13 000 Steuerpflichtige entfiel im Einzelhandel 1957 ein Gesamtumsatz von 1,56 Mrd. DM, das waren rd. 9% mehr als im Jahr zuvor. An der Umsatzvergrößerung hatten alle Fachrichtungen teil, die Extremwerte (rd. 15% Mehrung beim Kfz- und Maschinenhandel, 5% beim „sonstigen“ Facheinzelhandel) lagen näher beieinander als beim Großhandel:

lich, die im einzelnen sehr verschiedenartigen Unternehmungen und Arbeitsstätten von vornherein in folgende vier artverwandte Teilbereiche zusammenzufassen:

| Kenn- ziffer ¹⁾ | Bezeichnung | Um- satz 1957 Mill. DM | gegen 1957 mehr (weniger) | |
|--|---|------------------------------------|---------------------------------|-------|
| | | | Mill. DM | % |
| Zum Handel i.w.S. gehörige Gruppen darunter | | 575,1 | 38,5 | 7,2 |
| 637/38 | Verlagswesen | 238,4 | 37,8 | 18,9 |
| 671/74 | Handelsvertreter u. -vermittler | 194,9 | 13,1 | 7,2 |
| 676 | Wirtschaftswerbung | 56,3 | 10,1 | 21,8 |
| 68 | Geld-, Bank- u. Börsenwesen | 41,1 | -26,5 | -39,2 |
| 69 | Versicherungswesen | 28,0 | 2,4 | 9,4 |
| Dienstleistungen darunter | | 924,0 | 65,2 | 7,6 |
| 73 | Kunst, Theater, Film, Rundfunk | 364,4 | 54,6 | 17,6 |
| 72 | Gaststättenwesen | 338,4 | 28,8 | 9,3 |
| 71 | Wohnungs- u. Grundstückswesen, Vermögensverwaltung | 90,8 | -30,3 | -25,0 |
| 78 | Wäscherei, Färberei, Reinigungsgewerbe | 58,4 | 6,0 | 11,5 |
| 77 | Friseurgewerbe u. Schönheitssalons | 32,3 | 3,2 | 10,9 |
| 74 | Sportpflege, Bade- u. Schwimmanstalten | 20,2 | -0,4 | -1,9 |
| 76 | photografisches Gewerbe | 12,3 | 2,5 | 25,9 |
| Verkehrswirtschaft darunter | | 311,6 | 23,1 | 8,0 |
| 871 | Spedition, Lagerei | 138,1 | 7,2 | 5,5 |
| 844 | Güterkraftverkehr | 65,9 | 2,9 | 4,7 |
| 876 | Reisebüros | 64,7 | 10,1 | 18,5 |
| 841 | Pkw-Verkehr (Omnibusse u. ä.) | 21,1 | 1,3 | 6,7 |
| 873/74 | Garagen, Kraftfahrunterricht | 16,6 | 0,5 | 2,8 |
| öffentl. Dienst u. Dienstleistungen i. ö. Interesse darunter | | 464,9 | 65,4 | 16,4 |
| 91 | Verwaltung (Bund, Land, Gemeinde) | 214,0 | 43,9 | 25,8 |
| 992 | Ärzte, Zahnärzte u. ä. | 73,3 | 7,2 | 10,8 |
| 945 | Wirtschaftsprüfer, Steuerberater u. ä. | 52,2 | 5,5 | 11,8 |
| 941 | Rechtsanwälte, Notare u. ä. | 41,2 | 4,2 | 11,3 |
| 97 | Fürsorge u. Wohlfahrtspflege | 23,3 | 1,2 | 5,5 |
| 95 | relig. u. weltanschaul. Vereinigungen | 21,2 | -2,9 | -12,1 |
| 991 | Gesundheitspflege | 13,3 | 0,4 | 3,5 |
| 96 | Erziehung, | | | |
| 93 | Wissenschaft und Kultur berufsständische Organisationen | 12,5 | 2,3 | 22,0 |
| | | 10,8 | 3,1 | 40,2 |

In den zum Handel gehörigen Gruppen der „sonstigen Wirtschaftsbereiche“ nahmen im Berichtsjahr in unserer Stadt vornehmlich das Verlagsgewerbe (insbesondere Buch- und Zeitschriftenverlage) und das Reklamegewerbe (Wirtschaftswerbung) einen weit überdurchschnittlichen Aufschwung. Der Umsatz der Banken erscheint dagegen beträchtlich vermindert, wozu neben der zweifellos zurückgegangenen Kreditnachfrage wohl auch Sitzverlegungen nach auswärts beigetragen haben. Das Geschäft der Versicherungsgesellschaften udgl. hat sich in ähnlichem Umfang, wie es für den Handel allgemein festgestellt wurde, ausgedehnt (Banken und Versicherungen erscheinen übrigens in der Umsatzsteuerstatistik wegen weitgehender Befreiungen mit recht bescheidenen absoluten Ziffern).

Das Schwergewicht der „sonstigen Wirtschaftsbereiche“ liegt in München auf den sog. privaten Dienstleistungsgewerben. Ihr Prototyp, das Gaststättenwesen, hat sich u. a. wegen des lebhaften Fremdenverkehrs auch 1957 wieder günstig entwickelt (Umsatzzunahme rd. 9%), absolut blieb die Umsatzziffer der Hotels und Gaststätten aber 1957 erstmals etwas hinter der Sparte „Kunst, Theater, Film, Rundfunk“ zurück, die im Berichtsjahr um rd. 55 Mill. über das bisherige Niveau hinauskam. Möglicherweise machte sich hier der Ausbau des Fernsehens und die stärkere steuerliche Heranziehung des Rundfunks überhaupt geltend. Eine sehr günstige Entwicklung nahmen ferner die handwerklichen Service-Gewerbe (Fotographen, Friseure, Kosmetiker, Chemisch-Reiniger usw.), dagegen scheint der Umsatz der Immobilienhändler, Wohnungsvermittler udgl. schon 1957 unter der zunehmenden Marktenge gelitten zu haben.

Daß mit einem Betrag von gut 300 Mill.

¹⁾ Im Gegensatz zur Hauptübersicht nur Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen über 8000 DM.

DM oder noch nicht 2% aller wirtschaftlichen Umsätze nicht die gesamte Verkehrswirtschaft in München erfaßt sein kann, versteht sich von selbst. Es fehlen hier Bundesbahn und -post, deren Umsätze nicht regional gegliedert werden, und die städt. Verkehrsmittel, die ihre Beförderungsumsätze bei den energiewirtschaftlichen der Stadtwerke mitnachweisen (s. oben). Übrig bleibt im wesentlichen das private Transportgewerbe, wie Spedition und Lagerei, Lkw- und Omnibusunternehmen. Ein wohl von keiner anderen Stadt erreichter Teilbetrag von fast 65 Mill. DM entfiel außerdem auf die 34 größeren Reisebüros, die bekanntlich seit langem in der Konjunktursonne stehen (Umsatzzunahme 1956 zu 1957 18,5%).

Die letzten Stellen im Kennziffernplan der Umsatzsteuerstatistik nehmen „öffentlicher Dienst und Dienstleistungen i. ö. Interesse“ ein. Länder und Gemeinden tätigen auch auf dem eigentlichen Verwaltungsgebiet (also ohne die öffentlichen Betriebe) große Umsätze, die der Steuer gemeldet werden müssen. In München kam hier 1957 ein Betrag von 214 Mill. DM in Frage, das war über ein Viertel mehr als 1956. Unter „Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ sind vor allem freie Berufe zu verstehen, wie z. B. die Ärzte, Zahnärzte usw. (1957 in München über 2000 Steuerpflichtige mit Umsätzen über 8000 DM), die Wirtschaftsprüfer und Steuerberater (rd. 800) und die Rechtsanwälte, Notare usw. (über 600). Deren Umsätze sind im Berichtsjahr ziemlich einheitlich noch um ca. 11—12% höher geworden.

Die genaue Analyse der „sonstigen Wirtschaftsbereiche“ bestätigt also unsere

Behauptung, daß die weitere Expansion der Münchener Wirtschaft im Jahr 1957 maßgeblich von den Dienstleistungsgewerben, den freien Berufen und dem Handel bestimmt wurde, indes sich der Fortschritt im produzierenden Gewerbe fühlbar verlangsamt hat. Für den Steuereinkommen hatte dies in Anbetracht des Großhandelsprivilegs u. ä. die Folge, daß sich zusätzliche Einnahmen nicht mehr in dem bisher üblichen Umfang einstellten. Rd. 349 Mill. DM zahlte die Münchener Wirtschaft 1957 an Umsatzsteuer zugunsten der Bundeskasse, das waren nur noch 3,7% mehr als 1956.

Mit dem im Jahr 1957 erreichten Gesamtumsatz von über 16 Mrd. DM kann sich München, wie abschließend noch vermerkt sei, auch in Bayern und selbst im Bundesrahmen sehen lassen. In unserer Stadt wohnen 10,7% aller Einwohner Bayerns und 1,9% aller Bundeseinwohner (einschl. West-Berliner, ohne Saarländer). Die entsprechenden Umsatzquoten betragen lt. folgender Aufstellung aber rd. 23 bzw. 3%:

| Gebiet | Steuerpflichtige in 1000 | Gesamtumsatz Mrd. DM 1957 | Umsatzsteuer Mrd. DM |
|----------------------|--------------------------|---------------------------|----------------------|
| München | 57,3 | 16,11 | 0,35 |
| Land Bayern | 445,3 | 69,58 | 1,77 |
| Bundesgebiet | 2295,1 | 1) 554,58 | 12,88 |
| %-Anteil Münchens an | | | |
| Bayern | 12,9 | 23,2 | 19,8 |
| Bundesgebiet | 2,5 | 2,9 | 2,7 |

1) Ohne 10,8 Mrd. Umsätze von Bundesbahn und Bundespost.

Dr. E.